



Antrag der Primarschulpflege

Die Primarschulpflege beantragt der Gemeindeversammlung der definitiven Einführung der Schulsozialarbeit und der Erhöhung auf 20 Stellenprocente zuzustimmen. Die jährlichen Kosten dafür betragen rund Fr. 29'000.--.

Zusammenfassung

Seit Januar 2011 ist an der Primarschule Schlatt eine Schulsozialarbeiterin versuchsweise mit einem kleinen Pensum tätig. Die Rückmeldungen der Lehrpersonen und der Schulleitung hat gezeigt, dass das Angebot der Schulsozialarbeit notwendig ist, genutzt wird und für die Schule entlastend wirkt, das Pensum aber zu tief ist.

Die Schule kann nur in reduziertem Mass auf die Ressourcen der Schulsozialarbeit zurückgreifen, Präventionsarbeit ist kaum möglich.

Mit der Aufstockung der Stellenprocente soll nun das bisher praktizierte Modell weitergeführt und ausgedehnt werden.

Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter beraten und begleiten einzelne Schülerinnen und Schüler oder Gruppen in Krisen- und Konfliktsituationen. Sie sind vor Ort im Schulhaus tätig und niederschwellig erreichbar. Schulsozialarbeit ist ein präventives Angebot der ambulanten Jugendhilfe, sie hilft mit, negative Entwicklungen früh aufzufangen und Eskalationen zu verhindern.

Ausgangslage

Im März 2011 hat der Kantonsrat das neue Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) angenommen, welches auf den 1.1.2012 in Kraft getreten ist. Demnach haben die Gemeinden gem. Art. 19 für ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulsozialarbeit zu sorgen.

- § 19.10
- 1 Die Gemeinden sorgen für ein bedarfsgerechtes Angebot an Schulsozialarbeit.
 - 2 Die Gemeinden können die Führung der Schulsozialarbeit gegen kostendeckende Beiträge der zuständigen Jugendhilfestelle übertragen. Sie schliessen dazu eine Leistungsvereinbarung im Sinne von § 12 ab, die der Genehmigung durch die Direktion bedarf.

Seit Januar 2011 ist an der Primarschule Schlatt eine Schulsozialarbeiterin mit einem Pensum von drei bis vier Wochenlektionen (ca. 10 Stellenprocente) tätig. Schulsozialarbeit wurde als Projekt, mit Schulpflegebeschluss vom November 2010 im Januar 2011 eingeführt.

Ziel war, dass die Unterstützung und Begleitung bei Problemen, eine Entlastung der Lehrpersonen und des Schulhausteam hervorruft, welche sich auch positiv auf den Schulbetrieb auswirkt.

Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Jugendhilfe, das mit der Schule in formalisierter und institutionalisierter Form kooperiert. Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Kinder und

Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen zu fördern. Dazu adaptiert Schulsozialarbeit Methoden und Grundsätze der Sozialen Arbeit auf das System Schule.

Eine Vielzahl von Faktoren hat Einfluss auf die Ausgestaltung des Angebotes der Schulsozialarbeit. Sie ist nicht ausschliesslich vom Pensum abhängig. Zu den Faktoren gehören die Professionalität der SSA, die Organisationsform, das Alter der Jugendlichen, die strukturellen Besonderheiten des Schulstandortes, die Bevölkerungsstruktur.

Auf Grund dieser Ausgangslage sucht die Primarschule Schlatt die Zusammenarbeit mit dem Schulsozialverbund der Schulen Elgg, Hagenbuch, Hofstetten. Unter der personellen und administrativen Führung der Sekundarschule Elgg wird gegen kostendeckende Beiträge die Schulsozialarbeit in Auftrag geben. Bei der zuständigen Jugendhilfestelle (AJB) wird mittels Leistungsvereinbarung durch den Schulsozialverbund das Modul A2 bezogen. Die Primarschule Schlatt bezieht aus diesem Pool 20 Stellenprozente.

Was ist Schulsozialarbeit

Lehren, Lernen und Zusammenleben in der Schule sind anspruchsvoll und zeichnen sich durch grosse Komplexität aus. Die Schule ist mit verschiedenen Entwicklungen und Problemen konfrontiert, welche die Erfüllung des Bildungsauftrags erschweren. So wachsen heute Kinder unter erschwerten Bedingungen auf. Beispielsweise sind familiäre Strukturen brüchiger geworden, die Wertorientierung und Verantwortlichkeiten in unserer pluralistischen Gesellschaft zeigen sich diffuser. Mangelnde Zukunftsperspektiven konfrontieren die Kinder schon früh mit anspruchsvollen Sinnfragen, auch erschweren die Komplexität und die Beschleunigung der Alltagswelt die Lebensbewältigung der Kinder und ihrer Bezugspersonen erheblich. Diese und andere Gründe tragen dazu bei, dass sich die Selbstfindung der Kinder schwierig gestaltet.

Die Auswirkungen dieser erschwerten Bedingungen des Aufwachsens zeigen sich in einer höheren Gewaltbereitschaft wie in der Gewalt gegen sich selbst, gegen andere oder gegen Sachen. Sie tritt zu Hause, auf der Strasse und auch in der Schule auf.

Weiter führen Disziplinlosigkeit oder Schulverweigerung Eltern und Lehrpersonen an die Grenzen ihrer erzieherischen Möglichkeiten.

Die Schule reagiert auf diese Entwicklungen einerseits mit eigenen Gegenmassnahmen, Teamarbeit in der Schule, gemeinsame Strategien im Umgang mit Konflikten oder Elternarbeit und -mitwirkung. Oftmals verändert sich die Situation nach solchen Interventionen nur für kurze Zeit und die Probleme treten von Neuem auf. Hingegen braucht die Schule zur Bewältigung des komplexen Alltags und zur Stärkung ihrer erzieherischen Kompetenz aber Unterstützung durch zusätzliche, unabhängige Fachpersonen.

Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter sind solche Fachpersonen. Sie bringen das Know-how der Sozialen Arbeit in die Schule und arbeiten zusammen mit und abgestimmt auf die Lehrpersonen an der Lösung individueller und sozialer Probleme und am Auf- und Ausbau von Sozial- und Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Sie leisten Einzelfallhilfe oder beraten Gruppen oder Klassen. Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliges, aufsuchendes Unterstützungsangebot. Sie ist im Schulhaus präsent oder telefonisch erreichbar und sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Lehrpersonen einfach und rasch kontaktierbar. Sie kann dadurch frühzeitig aktiv werden, die Schule entlasten und der Wert einer präventiven Arbeit wird verstärkt.

Bedarf Schulsozialarbeit

Die Einsatzmöglichkeiten der Schulsozialarbeit hängen stark von der Versorgungsdichte der Schule ab. Je höher der zur Verfügung stehende Kredit, desto höher ist die Präsenz der Schulsozialarbeitenden in der Schule.

Stellenpensenberechnung (Amt für Jugend und Berufsberatung Kanton Zürich)

Je nach Schulstufe, Schultyp und andern Einflussfaktoren (s.u.) empfehlen wir eine 100%-Stelle Schulsozialarbeit für 600–900 Schüler/innen

Wir empfehlen 1 bis max. 3 Schulhäuser (Schulgebäude mit einem Lehrerzimmer) pro Schulsozialarbeitsstelle (100%).

Die konkrete Stellenbemessung ist von der spezifischen Situation der Schule und vom Umfang der erwünschten Schulsozialarbeitsleistungen vor Ort abhängig. Das Pensum soll so bemessen sein, dass die Umsetzung der Vorgaben aus dem jeweiligen Konzept gewährleistet werden kann.

Faktoren, die den Umfang und das Angebot der Schulsozialarbeitsstelle mitbestimmen:

- Bevölkerungsstruktur der Gemeinde
- Strukturelle Besonderheiten der Schule
- Zuständigkeit für mehr als eine Schuleinheit (erhöhter Aufwand für Beziehungspflege und Organisation, ggf. unterschiedliche Schulhauskulturen und stufenspezifische Leistungen, ggf. Distanz zwischen den Schulhäusern)
- Umfang der Schulsozialarbeits-Aktivitäten in der Primärprävention
- Früherkennung und Früherfassung sind implementiert oder nicht

Die Fachverbände avenir social und ssav empfehlen in ihren „Qualitätsrichtlinien für die Schulsozialarbeit“ 100% Schulsozialarbeit für max. 400 Schüler/innen. Damit soll neben dem beschriebenen Leistungskatalog der Schulsozialarbeit eine umfassende Prävention ermöglicht werden. Die Fachverbände empfehlen, das Mindestpensum einer Anstellung von 50% nicht zu unterschreiten.

Finanzierung

Der zu bewilligende Kredit umfasst den Ausbau der Schulsozialarbeit auf 20 Stellenprozent. Die Modellrechnung geht von einer linearen Kostensteigerung entsprechend der Stellenprozent aus.

Kostenzusammenstellung

| | |
|---|----------------|
| ◦ Jahreslohn (Lohnklasse 17, LR01, LS 15) | CHF 105'519.00 |
| ◦ Sozialleistungen (23.1%) | CHF 25'000.00 |
| ◦ AJB Dienstleistungen, Beratung, Supervision | CHF 10'800.00 |
| ◦ Weiterbildung | CHF 2'000.00 |

Total CHF 143'319.00

Anteil Schlatt 20% CHF 28'664.00

Der Betrag wird bei Bedarf den aktuellen Zahlen angepasst.

Somit werden die Ressourcen für die Schulsozialarbeit wie folgt eingesetzt:

- 73.6 % für die Mitarbeitende vor Ort
- 17.5 % für Sozialleistungen
- 7.5 % für Dienstleistungen AJB, Beratung, Supervision
- 1.4 % für die Weiterbildung

Die Primarschulpflege bittet die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der definitiven Einführung der Schulsozialarbeit und der Erhöhung auf 20 Stellenprocente zuzustimmen.

Ressort
Pädagogik und Schulentwicklung
Bruno Zürcher

Präsidium
ad Interim
Domenic Hartmann